



Übergabe von Urkunde und Plakette an der Grundschule Ströhen (v.l.): Bürgermeister Matthias Kreye, Anne Flenker (Fachdienst Kreisentwicklung), Schulleiterin Waltraud Geers und Landrat Cord Bockhop. • Fotos: Russ

„Lernen ist Erleben“

Grundschule Ströhen als Naturpark-Schule ausgezeichnet

STRÖHEN • Die Grundschule Ströhen darf sich seit gestern Naturpark-Schule nennen. Nachdem sie in den vergangenen Monaten daran gearbeitet hatte, alle Kriterien für die Anerkennung durch den bundesweiten Verband der Naturparke zu erfüllen, erfolgte nun die Übergabe der Urkunde.

Die zunächst für fünf Jahre verliehene Auszeichnung bedeutet für die Schule nicht nur einen Prestigegewinn, sie hat auch ganz praktische Vorteile. Die Schule kann nun die Ressourcen des Naturparks Dümmers nutzen. Werden zum Beispiel Bildungseinrichtungen wie das Dümmer-Museum oder das Buez in Barnstorf besucht, unterstützt die Stiftung Naturschutz die Schule bei Eintritts- und Fahrtkosten.

Aber warum wird die Ströher Grundschule überhaupt Naturparkschule? Das hätte eigentlich Landrat Cord Bockhop in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender des Naturparks Dümmers erklären wollen, doch die Mädchen und Jungen kamen ihm zuvor. Die beiden Schulsprecher Lea und Till machten dazu als Reporter eine kleine Umfrage unter den in der Aula versammelten Schülern. Die waren um Antworten nicht verlegen: weil es einen Schulgarten gibt, in dem Gemüse angepflanzt wird, weil der Tierpark und viele Bauernhöfe in der Nähe sind, auf denen sie hautnah das erleben können, was sie im Klassenraum lernen, weil sie mit den Landfrauen kochen und das Moor direkt vor ihrer Haustür erkunden.



Schüler der zweiten Klasse berichteten von Eddy, dem Regenwurm.

Jeder Jahrgang hatte einen Beitrag zum Thema Natur vorbereitet. Die Schüler der ersten Klasse erzählten die Geschichte des kleinen Laubfroschs Quarki, dem die Fliegen an seinem Teich zu klein geworden sind. Also begibt er sich auf die Suche nach fetterer Beute und endet dabei fast selbst als Mahlzeit eines Storchs. Doch er kommt mit dem Schrecken davon und kehrt an seinen beschaulichen Teich zurück. Die zweite Klasse berichtete von Eddy, dem Regenwurm, die dritte Klasse veranstaltete ein Quiz zum Thema Moor, und die Viertklässler stellten ein Referat über Kraniche vor.

Mit ihren Aufführungen ließen die Mädchen und Jungen ihre erwachsenen Zuschauer ein bisschen davon spüren, wie viel mehr Spaß es macht, Dinge über die Natur in der Natur zu lernen, statt die Nase nur in Lehrbücher zu

stecken.

„Das war wirklich berührend, ganz toll“, war Bockhop nach dem Ende der unterhaltsamen „Unterrichtsstunde“ voll des Lobes. „So was bekomme ich nicht immer geboten.“ Da zur Naturparkschule alles gesagt war, beschränkte er sich auf einen Dank an die außerschulischen Partner, die einen naturnahen Unterricht unterstützen, und an die Schule selbst, die ihren Schülern einen solchen Unterricht ermöglicht. Bürgermeister Matthias Kreye überbrachte im Namen von Verwaltung und Politik Glückwünsche. Er freue sich sehr, dass alle drei Wagenfelder Schulen das Angebot des Naturparks Dümmers angenommen hätten.

Zu Beginn hatte Schulleiterin Waltraud Gerdes eine lange Liste an außerschulischen Partnern genannt, die dazu beitragen, dass die Schüler so

lernen könnten, wie Albert Einstein es beschrieben habe: „Lernen ist Erleben, alles andere ist Information.“

Wichtigstes Kriterium für die Anerkennung ist laut Naturpark die fächerübergreifende Vermittlung von Lerninhalten an Beispielen aus dem Naturpark Dümmers sowie alle regionalen Besonderheiten. Es sollen verstärkt Kenntnisse über Natur und Landschaft im unmittelbaren Umfeld der Schule vermittelt, aber auch Orte außerhalb der Schule einbezogen werden wie die Bauernhöfe Fiedler und Kastens, der Schäferhof Teerling, die Moorwelten, das Waldpädagogikzentrum Hahnhorst, das Dümmer-Museum und das Barnstorfer Umwelt-Erlebniszentrum.

Anfang Juni soll die Auburg-Grundschule in Wagenfeld ihre Urkunde erhalten. • mer